

Ausschnitt von Nr. 23 Donnerstag 08. Juni 2017

**STURMSCHÄDEN**

MAX ACKERMANN  
BEDACHUNGEN  
FASSADEN  
FLACHDACH  
BAUSPENGLEREI  
BALSTHAL

Telefon 062 911 16 07  
www.ackermann-bedachungen.ch  
•••GERÜSTBAU•••

Nr. 23 / Donnerstag, 8. Juni 2017

Anzeiger Thal Gäu Olten

## Region

5

# Kinder sind das ehrlichere Publikum

Seit Ende Mai ist Simon Fankhausers erste eigene Kindergeschichten-CD «Pumpelitz» auf dem Markt

Für den Anzeiger begibt sich der Wahlsolothurner Simon «Simu» Fankhauser zurück in seine alte Heimat Balsthal. Er erzählt von seinem Leben nach dem riesigen Erfolg mit Bagatello, von seinen vielen Standbeinen und seinem neuesten Streich, der Kinder-CD «Pumpelitz – dr Waldkobold», mit welcher er in die Welt der Kindermusik eintaucht und sich sichtlich wohl darin fühlt.

VON MELISSA BURKHARD

Simon Fankhausers Augen strahlen, als er erzählt, wie seine Kinder-CD «Pumpelitz» ankommt: «Ich habe sehr viele Anfragen, das freut mich wahnsinnig!» Erst kürzlich habe er vor 1000 Kindern an den BEKB-Kindertagen gesungen. Auf die Frage, ob es anders ist vor Kindern zu singen, lacht er und sagt: «Das ist etwas ganz anderes. Kinder sind ehrlicher, direkter aber auch begeisterungsfähiger. Man kann es ihnen sofort von den Augen ablesen, wenn sie Spass haben.» Fankhauser hat selbst zwei Kinder, Tochter Emilie ist zehn, Sohn Benjamin vier Jahre alt. Sie haben sehr viel mit der Entstehung seiner Kindergeschichte zu tun. Als Fankhauser eines Abends seine Kinder ins Bett bringt, haben diese keine Lust mehr auf langweiliges Vorlesen. «Papi, Papi, erzähl uns eine Geschichte, etwas Gruseliges!», lautet die Forderung. Si-

«Für mich hat ein Handschlag immer gezählt. Im Business zählt das gar nichts. Leute sind nett zu dir, weil du ihnen nutzt.»

mon Fankhauser ist bekanntlich ein guter Geschichtenerzähler und blufft. Spontan erzählt er von einem Waldkobold, der auf dem Weissenstein lebt und auf einer Rutschbahn direkt in die Stadt Solothurn sausen kann. Auch der Name Pumpelitz war damals einfach so daher gesagt. Die Kinder schluckten die Geschichte mit den ihnen bekannten Örtlichkeiten sofort und waren begeistert. Eine Rutschbahn direkt nach Solothurn – wie cool war das denn? Aus dem Dialog mit seinen Kindern heraus entstanden so die ersten Eckpfeiler seiner Geschichte über den uralten Waldkobolden Pumpelitz, der die Region Solothurn beschützt und mit seinem Sohn Pumpi und Freunden viele



Simu Fankhauser findet seine neue Kinder-CD «Pumpelitz» zum Anbeißen.

Abenteuer erlebt. Inspiriert von seinen eigenen Kindern, hat er die Geschichte weiterentwickelt. Die niedlichen Versprecher seines kleinen Sohnes hat er in die Figur «Pumpi» miteinfließen lassen. Irgendwann seien sogar Freunde der älteren Tochter gekommen und hätten nach der Geschichte gefragt. Er habe von Beginn an gespürt, dass sein Projekt unter einem guten Stern steht, sagt Fankhauser. Sein Waldkobold ist sogar zum Maskottchen von Region Solothurn Tourismus geworden, die just zu dieser Zeit ihr

Angebot für Kinder und Familien verbessern wollten und begeistert waren von der Kindergeschichte mit dem regionalen Bezug. Auch wenn es eher schwierig ist, sich als neuer Kindermusiker gegen die bestehenden Namen zu etablieren, fühlt sich Fankhauser sehr wohl im Kindermusikzirkus.

### Nicht nur gute Erfahrungen

Und die grosse Bühne, wie zu Zeiten als Bagatello-Mitglied – fehlt sie ihm nicht? «Ich habe alles erlebt», sagt Simon Fank-

### Eine Vermittlungsplattform für Rentner

Als Simon Fankhausers Vater pensioniert wird, sieht er dessen jahrzehntelange Berufs- und Lebenserfahrung verschenkt. Er gründet daraufhin vor rund zehn Jahren die Plattform arbeitsrentner.ch. «Viele Pensionierte wissen nach einem Jahr im Schrebergarten nichts mehr mit sich anzufangen, dabei gäbe es so viele Leute, denen sie kurzfristig und unkompliziert helfen können.» Er denkt dabei an Hilfe bei handwerklichen Tätigkeiten, bei der Steuererklärung, Fahrdienste oder einfach gemeinsames Spaziergehen. Gleichzeitig be-

kommen Rentner wieder eine Aufgabe und fühlen sich wertgeschätzt. «Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass man gesünder und länger lebt, wenn man gebraucht wird», sagt Fankhauser. Seine Plattform ist in den letzten Jahren enorm gewachsen – pro Tag gehen durchschnittlich 800 Personen auf die Webseite. In den nächsten dreissig Jahren soll die Bevölkerung im Rentenalter in vielen Regionen um bis zu 50 Prozent wachsen. Angebote wie «arbeitsrentner.ch» könnten so immer mehr an Bedeutung gewinnen.

hauser, ohne dabei überheblich zu wirken. Anders kann man es auch nicht sagen: Die A capella Showgruppe Bagatello gehörte vor der Auflösung 2009 zu den gefragtesten Schweizer Künstlern. In ihrer 16-jährigen Bandgeschichte spielten sie mehr als 1000 Konzerte. 24 Mal haben sie im ausverkauften Bierhübeli gespielt, 2005 vor Snoop Dog auf dem Frauenfeld Openair, gewannen Preise, gaben Interviews, Fernsehauftritte und und und. «Wir haben alles erlebt, was man sich als Schweizer Künstler nur wünschen kann und trotzdem geht es mir heute besser», sagt Simon Fankhauser ernst. Seit er als Solokünstler Simu unterwegs ist und alles alleine macht, ohne professionelles Booking und Management, fühle er sich

«Ich hatte die schönste Kindheit und möchte Pumpelitz gerne auch ins Thal holen.»

freier und selbstbestimmter. «Es ist mir alles irgendwann zu gross geworden, ich bin ein Landei vom Thal, dieses Business war mir nie ganz geheuer», erzählt er. Am liebsten erinnert er sich an die Anfänge zurück: «Wir waren einfach fünf Freunde, die rumgeblödet und Musik gemacht haben, wir hatten einfach Spass an der Sache, ohne grosse Hintergedanken.» Mit dem Erfolg sei er sich immer mehr wie im goldenen Käfig vorgekommen: «Für mich hat ein Handschlag immer gezählt, im Business zählt das gar nichts. Leute sind nett zu dir, weil du ihnen nutzt.» Er ist sich sicher: «Hätte ich das, was ich gemacht habe, nicht geliebt, wäre ich krank geworden – man muss einen Flick weg haben, um auf der Bühne zu stehen!» Trotz aller negativen Erfahrungen

sei es natürlich eine unglaubliche Zeit gewesen. Den Rock'n'Roll den er erlebt habe, bereue er nicht.

### Die Zeit danach

Seither hat sich Simon Fankhauser neu orientiert. Er ist Seklelehrer geworden, ist mit seinem Musikpartner Tom Gisser live unterwegs, schreibt Geschichten und eben Kinderlieder. Ausserdem ist er Gründer der Vermittlungsplattform arbeitsrentner.ch, bei welcher Rentner per Inserat ihre Dienstleistungen anbieten können (siehe Kästen). Simon Fankhauser möchte sich auch in Zukunft nicht auf ein Standbein festlegen, zu viele Ideen schwirren noch in seinem Kopf herum. Auch mit der Geschichte von Pumpelitz soll es weitergehen, er denkt bereits an ein Buch, eine zweite CD und einen Themenweg auf dem Weissenstein. Auch seine Heimat, das Thal, möchte er miteinbeziehen. «Hier hatte ich die schönste Kindheit, die man sich vorstellen kann, ich möchte Pumpelitz deshalb gerne auch ins Thal holen.» Heute muss Simon Fankhauser nicht mehr von der Musik leben und kann befreiter an die Dinge herangehen. Die einzige Bedingung, die er sich selber stellt: Seine Leidenschaft darf nie seine Familie verdrängen. Diese sei ihm nämlich am Allerwichtigsten.

Wer Simu Fankhauser live mit seinem Kinderprogramm Simu für d'Kids erleben will, kann das am 17. Juni in Härkingen tun. Weitere Informationen unter: [www.simu-musig.ch/Pumpelitz](http://www.simu-musig.ch/Pumpelitz). Hier kann auch die CD «Pumpelitz – dr Waldkobold», auf Wunsch mit Autogramm und Ausmalbild, bestellt werden.

## Pro Kultur Olten lanciert vier «Kulturplätze»

Der Verein Pro Kultur Olten eröffnet übermorgen Samstag vier Kulturplätze an drei Standorten im Zentrum von Olten. Kultur kommt zu den Leuten: Dieser Ansatz ist neu und weitherum, vielleicht weltweit, einzigartig.

Ein Quadrat von etwa vier mal vier Metern auf öffentlichem Grund, mit einer leuchtenden Farbmarkierung eingefasst: fertig ist der Kulturplatz. «Auf dieser Fläche präsentiert sich Kultur», wie einer Mitteilung von Pro Kultur Olten zu entnehmen ist. Die Kulturplätze befinden sich an der Mühlgasse auf der Dünnerbrücke, vor dem «Pavillon» an der Ecke Von Rollstrasse-Riggerbachstrasse sowie



Die Initianten von Pro Kultur Olten haben schon mal selber Hand angelegt.

## Holderbank ist saniert und kann wieder selber wirtschaften

Erstmals seit neun Jahren hat Holderbank die Bilanz wieder im Lot. Mit einem Eigenkapital von 1,6 Millionen Franken steht die Gemeinde wieder solid da, der Kanton gibt ihr die Finanzhoheit zurück.

Im Mai 2014 hatte Holderbank im Steuerhaushalt einen Bilanzfehlbetrag von mehr als 1,2 Mio Franken. Der Kanton eröffnete deshalb ein aufsichtsrechtliches Verfahren gegen die Gemeinde mit der Auflage, diesen Fehlbetrag bis spätestens Ende 2016 vollständig zu beseitigen. Gleichzeitig wurde der Steuerfuss für die

lehnt hatte. Der Verlustvortrag wurde so übermässig lange nicht abgebaut. Der Bilanzfehlbetrag konnte nun dank zahlreicher Sanierungsmassnahmen beseitigt werden, wie die Staatskanzlei mitteilt. Dies dank besagter dreijähriger Steuerhöhung, dank des Verkaufs einer Liegenschaft bei gleichzeitiger Auflösung eines für die Liegenschaft gebundenen Fonds und dank Sanierungsbeiträgen des Kantons. Zudem hat sich auch die Einführung des neuen Finanzausgleichs positiv auf die Sanierung ausgewirkt. Holderbank verfügt nun wieder über ein stattdisches Eigenkapital von über 1,6